

SCHWANENGESANG.

1. Liebesbotschaft.

Ziemlich langsam.

Reclsteb.

Letztes Werk.

45.

Rau - schen - des Bäch - lein, so sil - bern und hell,

eilst zur Ge - lieb - ten so mun - ter und schnell?

ach, trau - tes Bäch - lein, mein Bo - te sei du;

brin - ge die Grü - ße des Fer - nen ihr zu.

All ih-re Blu-men im Gar-ten ge-pflegt, die sie so lieb-lich am
 Bu-sen trägt, und ih-re Ro-sen in pur-pur-ner Glut,
 Bäch-lein er-quik-ke mit küh-len-der Flut, und ih-re Ro-sen in
 pur-pur-ner Glut, Bäch-lein, er-quik-ke mit küh-len-der Flut.
 Wenn sie am
 U-fer, in Träu-me ver-senkt,

pp

mei - - - ner ge - den - - - kend, das Köpf - - - - chen
 hängt, trö - ste die Sü - ße mit freund - li - chem Blick,
 denn der Ge - lieb - te kehrt bald zu - rück. trö - ste die Sü - ße mit
 freund - li - chem Blick, - denn der Ge - lieb - te kehrt bald zu -
 rück.
 Neigt sich die Son - ne mit röt - li - chem Schein,

cresc.
decresc.
pp

wie - ge das Lieb - chen in Schlum - mer ein.
 Rau - sche sie mur - melnd in sü - ße Ruh,
 flüst - re ihr Träu - me der Lie - be zu,
 flüst - re ihr Träu - me der
 Lie - be zu.
pp
dimin.